

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere nach Nachtrag usw. laut anliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Rabenberg.

Hauptverleger: Georg Röhle, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Dörfla  
Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 133.

Nummer 128      Fernruf: 231      Donnerstag, den 28. Oktober 1937      Nr.: IX, 265      36. Jahrgang

## Besucht die Grosskundgebung am Freitag

### Die Kleinarbeit in der RZ.

beherrscht von der Sorge um den schaffenden Menschen. Wie in unserem ausführlichen Bericht über die Ganztagsarbeit der Deutschen Arbeitsfront in Leipzig kurz mitgeteilt, wurden von den Reichsbetriebsgemeinschaften in 29 Sondertagungen die Berichte erstattet über die wirtschaftliche, vor allem aber über die soziale Lage des Betriebes und die sozialistische Einstellung der Betriebsführer gegenüber ihrer Gesellschaft. Ausnahmslos jede Fachgruppe konnte von Erfolg auf diesem wertvollen Gebiet nicht nur der Betreuung des schaffenden Menschen sondern auch dem wertvollsten Gebiet der Gesamtwirtschaft berichten; denn die Betriebsführer erkennen nun doch, daß ihre Sorge und Hilfeleistung für ihre Gesellschaft nicht allein zufriedene Mitarbeiter schafft, sondern ihrem Betrieb eine erhöhte Leistungsleistung gibt.

Besonderen Eindruck machten die Darlegungen der Reichsbetriebsgemeinschaft Textil, der an Betrieben und Betriebsgemeinschaften stärksten Arbeitsgruppe im Gau Sachsen: so hörte man mit Stolz, daß in den sächsischen Textilbetrieben die Spitzenleistung in der Herstellung von Erzeugnissen der Textilindustrie im Reich erreicht wird. In Sachsen bestehen 4280 Textilbetriebe; hinzu kommen 1457 Ein-Mann-Betriebe, Lohnverwerberbetriebe und Heimarbeiter. Im September 1936 wurden in den sächsischen Textilbetrieben 292 635 und im September 1937 305 857 Volksgenossen beschäftigt; es können also in einem Jahr mehr als 13000 Volksgenossen von der Textilindustrie in Lohn und Brot genommen werden, ein Beweis für die wirtschaftliche Verbesserung der sächsischen Textilindustrie. Zum Leistungskampf meldeten sich 1100 Textilbetriebe aus unserem Gau oder ein Achtel sämtlicher Betriebe aller Berufsgruppen in Sachsen. Am vierten Reichsbetriebsgemeinschaftstag nahmen aus unserer Textilindustrie 13240 Jugendliche teil, aus denen drei Reichsheerführer hervorgingen.

In der Fachgruppe Fleischwaren, Fisch- und Konfektindustrie wurde mitgeteilt, daß die Fischabfälle sowie die nicht in der menschlichen Ernährung Verwendbaren in die Fischmehlwerke zur Verarbeitung zu Fischmehl gegeben werden. Die Erzeugung von Fischmehl beträgt im Jahr rund eine Million Zentner; das reicht aus, um 300 000 Schweine zu füttern. Außerdem wird seit einiger Zeit dem Fisch das Eiweiß entzogen, das im Wert dem Hühnerfleisch gleichkommt; es ist geruchlos und unbeschränkt haltbar. Man verwendet es in Bäckereien, Konditoreien und den Lebensmittelgeschäften zur Herstellung von Mayonaise. — Die RZG. Gau umfaßt im Gau 4836 Betriebe mit rund 120 000 Betriebsgemeinschaften, die sich durch zahlreiche Vorteile verwickeln. Ein besonderes Aufgabengebiet haben die großen Arbeitsmaßnahmen, die Reichsautobahnen, Talsperren, Straßendämmen usw. Die RZG. ist für die Ueberwachung der Tarife und für die Verordnung zum Schutz der Arbeiter usw. zuständig. 480 Tarifordnungen wurden vom Juli letzten bis Juni dieses Jahres geschlossen, wobei großer Wert auf die Verbesserungen der Sozialbedingungen gelegt worden ist. — Im Reichsbetriebsgemeinschaftsbericht der RZG. Holz wird Zeugnis abgelegt von dem Leistungswillen der Holzindustrie in der Sozialpolitik. Nahezu eine Million Reichsmark seien in den letzten zwölf Monaten für soziale Leistungen und Schönheit der Arbeit ausgewiesen worden. — Die RZG. Chemie legt bei der Beurteilung der Betriebe im Leistungskampf den Hauptwert darauf, wie weit der Gewerkschaft der nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft verwirklicht worden ist. Diesem Ziel diene eine großangelegte Schulung der Betriebsführer und Betriebsobmänner großer Sammelbetriebe und Aktiengesellschaften einschließlich der Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder. Es müsse erreicht werden, sich von den noch vorhandenen jüdischen Auslandsvertretern zu lösen, weil das nationalsozialistische Deutschland im Ausland nur durch nichtjüdische Personen vertreten werden dürfe. — Die RZG. Freie Berufe berichtet, daß die erst seit einem Jahr hauptsächlich besetzte Gauarbeitsgruppe „Gesundheit“ schon beachtliches an sozialpolitischem Gebiet erreicht habe. 3500 Betriebe mit rund 15 000 Betriebsgemeinschaften wurden erfasst. Richtlinien über Berufserziehungsmassnahmen, notwendige Berufsbereinigungen (Massenur, Kurbademeister usw.) und über die Vorarbeiten zur Schaffung neuer Tarife wurden bekanntgegeben. Am Leistungskampf beteiligten sich 107 Betriebe. Im Gau Sachsen seien 7500 Betriebe mit rund 14 000 Betriebsgemeinschaften erfasst worden.

### Ueberreichung des Ehrenoldes der Faschistischen Miliz

Im Anschluß an den Besuch des Stellvertreters des Führers und der nationalsozialistischen Parteileitung im Palazzo Chigi begab sich Rudolf Heß in den Palazzo Vittorio, um der faschistischen Partei Italiens in ihrem Parteigebäude den Gruß der RZG. zu entbieten. Vor dem Palazzo Vittorio hatte sich eine vieltausendköpfige Menge eingefunden, die die deutsche Abordnung mit Beifall begrüßte. Als Rudolf Heß nach Abschreiten der Ehrenformation den Palazzo Vittorio betrat, spielte die Kapelle die deutschen Nationallieder sowie die Giovinezza. Zunächst begab sich die deutsche Abordnung im Palazzo Vittorio zum Ehrenmal der Gefallenen der faschistischen Revolution. Nach einem stillen Gedenken legte Rudolf Heß einen riesigen Lorbeerkranz als Gruß der RZG. nieder.

Anschließend begab sich die deutsche Abordnung in die oberen Räume des Hauses des Faschismus, wo die Minister Starace, der Generalsekretär der faschistischen Partei, an der Spitze der Führerschaft der faschistischen Partei erwartete. Nach herzlichen Begrüßungsworten stellte Minister Starace dem Stellvertreter des Führers der Generale der faschistischen Miliz sowie die höchsten politischen Führer der faschistischen Partei vor.

Es schloß sich ein Gang durch die Säle des Palazzo Vittorio an zum Mittelpunkt des Hauses, der Sala della Vittoria, in der die eindrucksvollsten Erinnerungsbilder der faschistischen Revolution eine würdige Stätte gefunden haben.

Hier überreichte Minister Starace dem Stellvertreter des Führers als besondere persönliche Auszeichnung den Ehrenold der faschistischen Miliz. Starace betonte bei der Uebergabe, daß dieser aus einfachen Metallen verfertigte Dolch für alle Faschisten ein Zeichen ihres Kampfes darstelle. Rudolf Heß möge ihn als Zeichen der Kampferverbundenheit der beiden großen Parteien entgegennehmen.

Im Anschluß an diesen eindrucksvollen Akt begab sich der Stellvertreter des Führers, gefolgt von Minister Starace und gefolgt von der Abordnung der RZG., sowie der gesamten Führerschaft der faschistischen Partei, zu Fuß durch die von Tausenden umfüllten Straßen zu dem etwa acht Minuten entfernten Palazzo Venezia.

Dieser Marsch war erfüllt von einer tiefen Bedeutung. Der Marsch durch die Straßen einer Stadt bildete ein Bild des Kampfes der Faschisten der RZG. und ebenso der faschistischen Partei. Heute marschierten die alten Kämpfer dieser beiden großen Volksbewegungen unter dem Jubel der Massen gemeinsam!

Die Klänge der Kapelle der faschistischen Miliz wurden überdient von dem begeisterten Klaffen und den unaufhörlichen Begrüßungsrufen der Menschenmassen, die diesen Marsch durch die Straßen Roms zum Haus des Duce des faschistischen Italiens begleiteten.

### Jubel um Rudolf Heß und Mussolini

Die Kranzniederlegung am Grabmal des Unbekannten Soldaten durch den Stellvertreter des Führers gestaltete sich zu einer feierlichen Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges. Die durch mächtige Scheinwerfer taghell erleuchtete Piazza Venezia bot mit ihren Tausenden und aber Tausenden von Zuschauern, mit dem militärischen Aufgebot von Miliz und Wehrmacht, mit den faschistischen Gliederungen und der geschlossenen Gliederung der Brautenden Roms einen festlichen Anblick.

Um 18.15 Uhr erschienen der Stellvertreter des Führers mit den Mitgliedern der Parteileitung in Begleitung des Parteisekretärs Staatsminister Starace am Grabmal des Unbekannten Soldaten. Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes und der Giovinezza schritt der Stellvertreter des Führers mit der Parteileitung hinauf. Vor ihm trugen zwei Carabinieri und zwei Brautenden einen riesigen Lorbeerkranz mit der Latenzkreuzschleife und der Aufschrift: „Am fünfzehnten Jahrestag des Marsches auf Rom die RZG. Miliz und Militär zu beiden Seiten der Stufen präsentierten. Als der Kranz am Grabmal des Unbekannten Soldaten niedergelegt worden war und der Stellvertreter des Führers mit der Parteileitung mit der erhobenen Rechten salutierte, stand für einige Minuten die ganze Gruppe im gedämpften Licht eines Scheinwerfers, während die Menge auf dem Platz die Rechte zum römischen Gruß erhob. Unter den Klängen des Deutschlandliedes verließ die Abordnung der RZG. das Grabmal, von der festlich ergriffenen Menge begeistert begrüßt.

Von dem mächtigen Säulenbau des Nationaldenkmals begab sich der Stellvertreter des Führers mit der Parteileitung sofort in den nahen Palazzo Venezia. Der Duce empfing hier den Stellvertreter des Führers in seinem großen Arbeitszimmer in Anwesenheit des Außenministers Graf Ciano zu einer Unterredung, nach deren Abschluß die Parteileitung dem Duce vom Stellvertreter des Führers persönlich vorgelesen wurde.

Im Palazzo Chigi hatte der Stellvertreter des Führers nach seiner Unterredung mit dem italienischen Außenminister die Abordnung der RZG. bereits dem Grafen Ciano vorgelesen, der sich mit den deutschen Gästen einige Zeit angeregt unterhalten hatte.

Während des Empfanges durch den Duce strömte die Menge vor dem Balkon des Palazzo zusammen und verlangte mit immer wieder neu einsetzenden Dances und Heulrufen, den Stellvertreter des Führers mit dem Duce zu sehen, bis sich die Klänge des großen Volkstanzes öffneten, und Mussolini mit dem Stellvertreter des Führers und der Parteileitung auf den Balkon trat. Ausgehender Beifall tönte über den weiten Platz. Beim zweiten Erscheinen gab Mussolini das Zeichen zur Ruhe, worauf Parteisekretär Staatsminister Starace nach faschistischem Brauch ein dreifaches: „Eia, Eia, Eia auf Adolf Hitler und auf Benito Mussolini“ ausbrachte, in das die Menge mit einem jubelnden „Ala“ einstimmte, während das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied erklangen.

### Lügen über Deutschlands Wehrmacht

Begrüßungswerte nationalspanische Abwehr Pariser Verdächtigungen

Die als besonderer Schachzug in die französische Presse geleitete Lüge von der angeblichen Einflußnahme des deutschen Generalstabes (!) in Spanien wird mit Recht von der nationalspanischen Presse scharf zurückgewiesen. Evidenterweise geben die nationalspanischen Blätter auf das Schroffste gegen die gemeinen Unterstellungen vor, die die Ehre der Wehrmacht des Reiches verulemderisch anzutasten sich erfreuen. Eine derartige Einstellung, wie sie in den gefälschten „Informationen“ einiger französischer Zeitungen dem deutschen Generalstab untergeschoben wird, besitze — so stellt die Presse des nationalen Spaniens fest — „ausschließlich der Generalstab der jüdisch-freimaurerischen Sowjetinternationale“. Ebenfalls muß man sich dem Bedauern der spanischen Blätter anschließen, daß ein Schriftsteller wie Leon Daubert in der „Action Francaise“ das lächerliche Spiel mitmacht. Voll und ganz zu begrüßen ist die kräftige Zurückweisung der sagenhaften Behauptung, daß der größte Teil der nationalspanischen Marine von deutschen Seeoffizieren geführt werde (!). Mit Genugtuung muß deshalb die feierliche nationalspanische Erklärung unterstrichen werden, daß sich in der Marine des Generals Franco nicht ein einziger Offizier, Unteroffizier, Matrose befindet, der nicht Spanier ist.

Es entspricht dem gewohnten Ablenkungsmanöver so mancher ausländischer Zeitung, das Blane vom Himmel über maßgebliche deutsche Beteiligung an dem spanischen Krieg herunterzulügen. Verdächtigungen der deutschen Soldatenehre, die neuerdings mit derartigen Lügen schon ablenkbar verbunden werden, sind jedoch zu weit. Deshalb entsprechen die dankenswerten Klarstellungen der spanischen Presse völlig dem deutschen Standpunkt.

### Kriegsener in Tschapel

10 000 Mann Verluste der Chinesen  
Blutroter Abendhimmel zeugt davon, daß die im Stadtteil Tschapel wütenden Brände das gewaltigste Feuer darstellen, von dem die Großstadt Schanghai jemals betroffen worden ist. Vielleicht handelt es sich um eine der größten Feuersbrünste der Weltgeschichte. Vier Kilometer lang und drei Kilometer tief wüthet die Feuerwelle, die sich immer hartnäckiger in dieses von chinesischen Scharfschützen besetzte Widerstandsnest einfrischt. — Nach Raubinger Schätzung sollen die chinesischen Verluste bei den Kämpfen um Tschaphana 10 000 Tote und Verwundete betragen.

### Unruhe in Französisch-Marokko

Nach einer Habasmeldung kam es in Fort Blau in Marokko zu einer Kundgebung vor der Moschee. Unter Führung eines marokkanischen Nationalisten versuchten mehrere hundert Kundgeber, gegen die Festnahme von Funktionären der Nationalbewegung zu demonstrieren. Die gereizten Kundgeber hielten sich an den Ordnungsdienst, wobei sechs Polizeibeamte durch Revolvergeschüsse und Dolchstiche schwer verletzt wurden. Die Polizei machte von der Schusswaffe Gebrauch; zwei Eingeborene wurden getötet, drei erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

